

## GUTEN MORGEN

VON  
SEBASTIAN KNOPPIK



### Am Limit

Viele Giftener dürften sich über die Entscheidung der Behörden freuen, das in der Giftener Ortsdurchfahrt nun schon bald Tempo 30 gelten soll. Aus so manchem anderen Ort in der Region, in dem ebenfalls die Autos manchmal viel zu schnell unterwegs sind, dürfte man neidisch auf Giften blicken. Denn dort fordern Kommunalpolitiker teilweise auch ein solches Tempolimit, etwa in der Giesener Ortsdurchfahrt. Doch die Giftener Entscheidung wird wohl nicht so einfach auf andere Straßen übertragen werden. Denn in Giften dürfte es vor allem an den zahlreichen Unfällen liegen, dass hier nun etwas passiert. Einen schönen Start in die Woche wünscht Ihnen

Sebastian Knoppik (skn)

0 50 66 / 70 40 42 (10 bis 18 Uhr)

Ich freue mich über Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche.  
Fax: 0 50 66 / 70 40 30  
E-Mail: redaktion@sarstedter-anzeiger.com  
www.sarstedter-anzeiger.com

### Wer hat den Unfall beobachtet?

**SARSTEDT.** Die Polizei Sarstedt sucht Zeugen, die am Sonnabend einen Unfall auf dem Parkplatz des Supermarktes am Moorberg beobachtet haben. Zwischen 18 und 18.40 Uhr hatte ein 32-jähriger Sarstedter seinen Wagen dort abgestellt. Als er wieder wegfahren wollte, stellte er eine Beschädigung an seiner Fahrertür fest. Dieser Schaden wurde vermutlich durch einen anderen Verkehrsteilnehmer verursacht, der beim Ein- oder Aussteigen aus seinem Fahrzeug mit seiner Tür gegen das Fahrzeug des Sarstedters stieß. Der Unbekannte verließ die Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Schaden in Höhe von rund 500 Euro zu kümmern.

Die Polizei bittet nun Zeugen, sich unter der Telefonnummer 0 50 66N/ 98 50 zu melden.

### Einbrecher schlagen zweimal zu

**SARSTEDT.** Gleich zweimal haben Unbekannte in der Nacht zu Sonntag versucht, in Sarstedt Häuser aufzubrechen.

Gegen 1.50 Uhr machten sich die Täter in der Kiefernstraße an einer Haustür zu schaffen, wurden dabei allerdings gestört und flüchteten unerkannt. Zu unbekannter Uhrzeit hebelten sie in der Osterstraße eine Kellertür auf. Entwendet wurde dort aber offensichtlich nichts.

### Waldlauf hilft gegen die Hitze

**SARSTEDT.** Mit zwei Altersklassen-Siegen kehrten Waltraud Engelke und Karl Scheide, Senioren vom TKJ-Lauftreff, am Sonnabend vom „Sundernlauf“ in Diekholzen zurück. Scheide siegte bei 36 Finisern auf der anspruchsvollen und sehr welligen Laufstrecke über die 5,5 Kilometer mit 36:20 Minuten in der Altersklasse M 75. Engelke war über die 10 Kilometer bei 30 Finisern mit 53:16 Minuten in der W 60 erfolgreich und belegte zudem in der Frauen-Gesamtwertung Rang 2.

Insgesamt sei die Beteiligung bei dem Wettbewerb sehr überschaubar gewesen, berichteten beide nach ihrer Rückkehr. Wahrscheinlich sei der Grund hierfür gewesen, dass viele Läufer am Freitag in der Eilenriede gelaufen seien oder am Sonntag beim Alfelder Staffel-Marathon. Die Hitze und Sonne sei im Wald gut zu ertragen gewesen. jm

### VOR 25 JAHREN

**SARSTEDT.** Riesenjubiläum im Schwimmlager des TKJ Sarstedt: Der gerade erst neunjährige Jörg Hehne holt den Titel des Landesmeisters über 100 Meter Rücken. Mit einer Rekordzeit von 1:31,1 setzt er sich gegen zwölf weitere Konkurrenten durch.

### SPRUCH DES TAGES

„Wer die Hoffnung vor seinen Wagen spannt, fährt doppelt so schnell.“

– aus Polen –  
Eingesandt von Hans Meyer

## Künftig Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt

Polizei soll neue Geschwindigkeitsbeschränkung in Giften regelmäßig kontrollieren

VON SEBASTIAN KNOPPIK

**SARSTEDT.** Nach den zahlreichen Unfällen an der Giftener Ortsdurchfahrt und zahlreichen Protesten von Anwohnern wollen die Behörden jetzt mit radikalen Maßnahmen das Problem entschärfen. Künftig soll in der gesamten Ortsdurchfahrt Tempo 30 gelten. Diese Geschwindigkeitsbeschränkung wird zudem von der Polizei regelmäßig kontrolliert, so die Ankündigung.

Immer wieder rasen Autos von Sarstedt kommend in den Zaun eines Grundstücks. Im vergangenen Juli war ein von der Straße abgekommenes Auto sogar so schnell, dass es durch eine Hecke knallte und erst kurz vor einem Planschbecken zum Stehen kam. Und auch aus Richtung Barnten kommt es immer wieder zu Unfällen.

Der Ortsrat hat in den vergangenen Jahren schon häufiger über das Thema gesprochen. Jetzt reagieren die Behörden. „Wir wollen natürlich alles, was in unseren Möglichkeiten steht, ausschöpfen“, versicherte Ernst Müller von der Stadtverwaltung in der jüngsten Ortsratssitzung. Die Verkehrskommission, in der Experten unterschiedlicher Behörden sitzen, hat sich die Sache in Giesen nun angeguckt – und gleich mehrere Maßnahmen angekündigt. So soll künftig auch in der Ortsdurchfahrt und damit im gesamten Ort eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern gelten.

Das ist insofern bemerkenswert, als in Ortsdurchfahrten nur selten solche Tempo-Limits erlassen werden. Bei der Giftener Ortsdurchfahrt handelt es sich zudem noch um eine Landesstraße, die auch von vielen Pendlern aus Richtung Nordstemmen nach Hannover genutzt wird. Sie müssen sich nun nicht nur auf das Tempolimit einstellen, sondern auch auf Kontrollen. „Leider prägt sich das bei vielen Autofahrern erst ein, wenn es ans Portemonnaie geht“, sagte Müller: „Ein Schild wirkt nur, wenn es kontrolliert wird.“

Das Tempo-Limit soll zunächst unbefristet gelten, wie Müller erklärte: „Das ist eine Anordnung auf Dauer. Dann



Schon bald soll an dieser Stelle ein Tempo-30-Schild stehen.

muss man gucken, ob sich an der Verkehrssituation etwas ändert.“ Die stellvertretende Ortsbürgermeisterin Rita Trotnow kritisierte, dass aus Richtung Barnten vor dem Ort Tempo 100 gilt und die Autofahrer dann am Ortseingang auf 30 Stundenkilometer abbremsen müssen. Doch diesen Einwand ließ Ernst Müller nicht gelten. Die Autofahrer seien angehalten, vorausschauend zu fahren, sagte der Fachbereichsleiter: „Ich bin verpflichtet, meine Geschwindigkeit anzupassen.“ In der Gegenrichtung, also aus Sarstedt kommend, gilt vor dem Ortseingang ohnehin bereits Tempo 80 – wegen der Gefahr von Baumunfällen.

Außer der Geschwindigkeitsbeschränkung und den Kontrollen in der

Ortsdurchfahrt soll außerdem noch der Zustand der Straße verbessert werden. In einer vorhergehenden Ortsratssitzung war kritisiert worden, dass der Asphalt seit einiger Zeit glattgefahren sei und seitdem die Zahl der Unfälle steige. Dies hat nun auch die Verkehrskommission erkannt. Besonders bei Nieselwetter ist die Fahrbahn demnach nicht mehr ausreichend griffig. Das Expertengremium hat daher beschlossen, dass die Fahrbahn aufgeraut werden soll.

Auch die bereits seit längerem geplante Verbesserung der Fahrbahnmarkierung an den Einmündungen Jeiner Weg und In den Gehlen soll kommen. Der Auftrag ist laut Müller erteilt und werde bald umgesetzt.

Ortsbürgermeister Detlef Goldammer freut sich, dass sich nun in Sachen Verkehrsberuhigung etwas tut. Seiner Meinung nach dienen die nun geplanten Maßnahmen aber nicht nur der Sicherheit. „Wir tun auch etwas für den Lärmschutz. Wenn sich jeder daran hält, wird es etwas weniger.“

Überrascht wurde Goldammer von einem Antrag von Anwohnern aus der Straße Vierpaß, in der er selbst wohnt. Diese hatten sich darüber beklagt, dass ihre Kinder wegen der schnell fahrenden Autos nicht Inliner oder Skateboard fahren können. Das Spielen auf der Straße sei auch gar nicht erlaubt, stellte Müller klar: „Auch die Tempo-30-Zone berechtigt nicht zum Spielen auf der Stra-

ße.“ Dies wäre erst dann möglich, wenn die Straße zum verkehrsberuhigten Bereich erklärt würde, im Volksmund auch Spielstraße genannt. Dies brächte nach seinen Worten aber auch Nachteile mit sich. So würden die dafür nötigen Umgestaltungen etwa 10 000 Euro kosten. 70 Prozent dieser Kosten würden auf die Anwohner umgelegt, da es sich um eine reine Anliegerstraße handelt. Zudem dürfe dann nur noch auf markierten Flächen geparkt werden.

„Mein Vorschlag ist, dass wir mit den Anwohnern ins Gespräch gehen“, sagte Ortsbürgermeister Goldammer. Der Ortsrat will nun alle Anwohner des Vierpaß anschreiben und zu einem gemeinsamen Treffen einladen.

Foto: Knoppik

## Kleingärtner feiern bis der Sturm kommt

Kritische Worte vom Kolonie-Obmann Wolfgang Hermann / Viel Beifall für „Sky.Punch“



Die Band „Sky.Punch“ spielte für die Kleingärtner passenderweise Musik querbeet.

Foto: Matz

**SARSTEDT.** In diesem Jahr nahmen zwar mehr Kleingärtner an den Gemeinschaftsveranstaltungen des Koloniefestes der Kleingartenkolonie „An der Innerste“ als im Vorjahr teil, aber zufrieden äußerte sich der Kolonie-Obmann Wolfgang Hermann dennoch nicht: „Bei vielen Mitgliedern fehlt der Gemeinschaftssinn. Die meisten feiern im eigenen Garten und schauen nur ab und zu bei den Kolonie-Angeboten vorbei.“ Mit 96 Gärten ist diese Kolonie die zweitgrößte in Sarstedt.

Immerhin lockten am Freitagabend „Kater“, „Kati“ und „Any“ von der Band „Sky.Punch“ auch einige Sarstedter, die in dieser Kolonie keinen Garten haben, zur Eröffnungsveranstaltung des dreitägigen Koloniefestes an. „Wir spielen querbeet“, versprochen sie und hielten Wort: Flamenco, Balladen, Soul, Blues, Rock- und Pop-Musik hatte das Trio im

Angebot. Und die Band kam ganz offensichtlich sehr gut an, denn die Musiker mussten zahlreiche Zugaben geben.

Der Sonnabend stand dann ganz im Zeichen eines „Familien-Festes“. Torwand-Schießen (Hauptpreis: ein Fußball), Dart (der Sieger erhielt die Dart-Scheibe) und ein Knobel-Wettbewerb wurden angeboten. Hier die Sieger: Torwand – Erwachsene: 1. Jürgen Severin, 2. Bernd Setzkorn, 3. Anni Gassmann; Kinder: 1. Domenik Swintek, 2. Daniel Kolinda. Knobel – Erwachsene: 1. Friedel Fette, 2. Birgit Kindling, 3. Bogdan Bojczuk; Kinder: 1. Natascha Beckert, 2. Lennart Borck, 3. Riva Borck. Dart – Erwachsene: 1. Jörg Linsel, 2. Manfred Gellert, 3. Marianne Setzkorn-Kraus und Bernd Setzkorn; Kinder: Natascha Beckert, 2. Daniel Kolinda, 3. Niklas Weigand. Mit dem insgesamt höchsten Ergebnis gewann Natascha Beckert die

Dart-Scheibe. Über den Tombola-Hauptgewinn (ein Fahrrad) konnte sich Otto Glowienka freuen.

Im Laufe des Nachmittags taten bereits einige Schauer der guten Stimmung Abbruch, am Abend verhinderte das Unwetter dann den geplanten Lampion-Umzug der Kinder und die anschließende Kinder-Diskotheek im Koloniehäus. Und auch die Erwachsenen verbrachten daraufhin den Abend lieber zu Hause, so dass der zweite Tag des Koloniefestes am Sonnabend gegen 20 Uhr bereits beendet wurde.

Die Feiern klangen dann am Sonntag mit einem gemeinsamen Kater-Frühstück im Koloniehäus aus. Der Kolonie-Obmann hatte bereits ein auf zwei oder nur einen Tag verkürztes Kolonie-Fest nachgedacht, aber der „harte Kern“ der Feier-Freudigen verwarf bisher diesen Vorschlag. jm

## Patrick Gläser – ein Pionier an der Orgel

Rock und Pop in der St.-Nicolai-Kirche / Zuhörer sind begeistert

VON JÜRGEN MATZ

**SARSTEDT.** Mit dem Wort „Rockmusik“ verbinden die meisten Menschen Begriffe wie „jung“, „wild“ oder „laut“ – beim Begriff „Orgelmusik“ hingegen assoziieren sie eher „Kirchenlieder“. Dass man beides miteinander verbinden kann, bewies Patrick Gläser. Der Musiker wurde vom Sarstedter Organisten Joachim Meyer in der St.-Nicolai-Kirche begrüßt und als „Pionier, der als einziger die Kombination wagt, auf der Orgel Rockmusik zu spielen“ tituliert. Die zahlreichen Besucher der Veranstaltung bestätigten später, dass Meyer mit seinem Versprechen „Sie werden Rock, Pop- und Film-Musik hören, für jeden ist etwas dabei“ nicht übertrieben hatte.

Vor 30 Jahren hätten wahrscheinlich die meisten Gemeindeglieder laut protestierend die Kirche verlassen, wenn dort auf einer Orgel Rockmusik präsentiert worden wäre. Am Freitagabend hingegen gab es viel Beifall und zustimmende Zwischenrufe.

Auch als Gläser beispielsweise zum Titel „It's my life“ anmerkte, dass zu ei-

nem selbstbestimmten Leben auch Verantwortung gehört. Überhaupt beschränkte sich der Künstler nicht nur auf musikalische Darbietungen, sondern er reflektierte die Aussagen etlicher vorgetragener Lieder kritisch, sei

es mit dem Hinweis auf den „Gläsernen Menschen“, einer „neuen Form des Totalitarismus“ beim Lied „You know my name“ aus dem James Bond-Film „Casino Royal“, oder seiner Forderung, man müsse „Kinder auch mal sie selbst

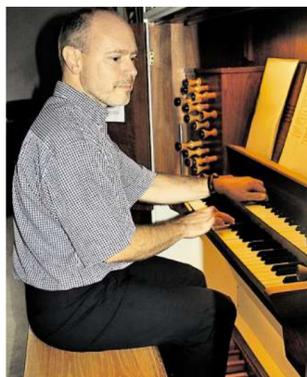
sein lassen“ bei Liedern aus dem Computeranimationsfilm „Drachenzähnen leicht gemacht“.

Bei der Titelmelodie „Die Dornenvögel“ musste man nur die Augen schließen, um sofort Pater Ralph de Bricassart

und Meggie Cleary ganz deutlich zu sehen. Und wer dachte, beim „Tote Hosen“-Titel „Tage wie diese“ nicht sofort an ein Fußball-Public-Viewing? Eigentlich folgte im Laufe des Konzertes ein Highlight dem anderen, ob Gläser nun „Africa“ von Toto, den Song Contest-Sieger von 2012, „Euphoria“ von Loreen, „I will survive“ von Gloria Gaynor oder „Sailing“ von Rod Stewart präsentierte. Auch als Musical-Sänger überzeugte der „Rock-Organist“ mit seinem Vortrag von „Pilate's Dream“ aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber.

Mit Gläser stellte sich auch ein sehr schlagfertiger Künstler in Sarstedt vor: Als in der Kirche ein Handy klingelte, reagierte er sofort: „Oh, da möchte mir jemand Konkurrenz machen.“

Annett Gittermann, die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, freute sich darüber, dass diese Veranstaltung so gut besucht war. Denn sogar Menschen, die sonst eher nicht in eine Kirche gehen, seien angesprochen worden durch diese Veranstaltung. Und zudem habe man sich vom Klangvolumen der renovierten Orgel überzeugen können.



Patrick Gläser rockt auf der Orgel ...



... und die Zuhörer in der Nikolaikirche sind begeistert.

Fotos: Matz